

Donnerstag, 21. März 2019  
Nr. 68 (ROT01) (5em)

# OCHTRUP

## Ochtrup



### Guten Morgen

**A**ls ich von der Infektion erzählte, ging er direkt auf Distanz und trat – beinahe inmerlich – einen halben Schritt zurück. Dabei hatte der Gesprächspartner mit seinem „Alles gut?“ doch mir hofflich sein wollen. Dass ich dann berichtete, dass nun wieder alles gut sei, nach zweiwöchiger Krankheit, hatte er wohl nicht erwartet. Dabei war ich ja noch ganz gut drauf. Andere erzählten mir, sie seien drei, gar vier Wochen krank gewesen. Nicht ein bisschen Hustereichen, keine Männergrippe, sondern richtig krank. Auch mein Arzt bestätigte

den Trend. Jeden Montagmorgen werde die Praxis gestürmt von Leuten, denen man schon an den Augen ansehe, dass es sie nun auch erwischt habe. „Und seit Wochen“, sagt der Doktor, „warte ich darauf, dass diese Montage aufhört.“ Tut sie aber nicht. Das uralte Wetter dieser Tage tut sein Übriges. Irgendwann aber wird auch diese Welle abebben. Spätestens, wenn die wärmenden Frühlings-Sonnenstrahlen die Oberfläche gewinnen. Hoffi zumind-



### Pollbäcker

### Nachrichten

#### Vandalismus an der alten Bastion



Graffiti verunstalten den Spielplatz am Westwall. Auch am Kirchplatz gab es Schmierereien.

»Ochtrup. Bereits Anfang des Jahres wurde der Spielplatz an der alten Bastion zum Ziel von Vandalismus (s.our berichteten). Nun wüteten dort erneut Unheilkünste. Wie Jennifer Eilert von Barami der Stadt Ochtrup jetzt mitteilt, hat die Kommune Strafanzeige erstattet. Der Schaden muss zwischen dem 8. und 12. März entstanden sein. Dabei wurde eines der Spielgeräte und eine angrenzende Mauer mit gelber, roter und blauer Farbe beschmieret. Glücklicherweise habe die Stadt beim Bau der Spielplatzanlage vorgesorgt, und einen Graffiti-schutz aufbringen lassen. „Den muss man sich wie einen dünnen Film als Schutzschicht auf der Mau-

er vorstellen“, erklärt Jennifer Eilert das Prinzip. Die Reinigung sei trotzdem sehr aufwendig und teuer. Eine Fachfirma soll dem gekrakel nun zeitnah mit speziellen Reinigungsmitteln zu Leibe rücken. Wie Reiner Schütler, Pressesprecher der Kreispolizeibehörde Steinfurt, auf Anfrage dieser Zeitung mitteilt, gab es am 11. März (Montag) noch eine weitere Schießerei, lediglich am der Lambertstraße. Auch dort ist von Graffiti-Schmierereien die Rede. „Die Dinge konnten zusammenhängen“, vermutet Schütler. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizeiwache in Ochtrup (Telefon 0 25 53 / 93 56 41 55) in Verbindung zu setzen.

## Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bücher & Büro Steffers, Bahnhofstraße 24, 48607 Ochtrup, Mo-Do 9-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Vertrieb: leitung.kogni@schiedhoff.de Tel. 0 25 53 / 93 94-0  
Anzeigen: Ulrich Mikat Tel. 0 25 53 / 93 94-38  
(gewerblich) ulrich.mikat@zeitungsgruppe.ms  
Telefonische Anzeigenannahme Tel. 0 25 53 / 93 94-0

Redaktion: redaktion.och@wn.de  
Prof.-Gartner-Str. 23 - 48607 Ochtrup - Fax 0 25 53 / 93 94-67

Sekretariat: Brigitte Mikat Tel. 0 25 53 / 93 94-34  
Lokales: Susanne Menzel (ang) Tel. 0 25 53 / 93 94-35  
Dieter Hugel sive Huwe (hst) Tel. 0 25 53 / 93 94-37  
Anne Steven (stss) Tel. 0 25 53 / 93 94-36  
Spot: Marc Brenzel (mml) Tel. 0 25 53 / 93 94-44  
marc.brenzel@wn.de



Ob Kickerpartie oder Disco-Besuch: Erzieherin Christina Bierbaum hält auch bei den Freizeitaktivitäten mit ihren Schützlingen mit.

Fotos: Susanne Menzel

Im „Haus Gabriel“ finden junge Flüchtlinge ein neues Zuhause

## Drei Schlüsselworte zum Glück

Von Susanne Menzel

Ochtrup. Eine riesengroße Portion Liebe, Respekt und Wertschätzung – das sind für Christina Bierbaum die Schlüsselworte. „Nur mit diesen elementaren Zutaten kann Familie richtig funktionieren“, ist die Ochtruperin überzeugt. Und wenn die 50-Jährige von Familie spricht, dann meint sie das nicht im Kleinformat, sondern hat hier ebenfalls andere Dimensionen im Blick. Familie, das sind für Christina Bierbaum neben Ehemann Johannes, den vier erwachsenen Söhnen und den zwei jüngeren Töchtern auch 13 junge Männer aus verschiedenen Teilen der Welt sowie ein Team von Mitarbeitern und guten „Geistern“, die sie im Alltag dabei unterstützen, diese Mammutaufgabe zu stemmen.

Es war die Flüchtlingswelle von vor vier Jahren, die Christina und Johannes Bierbaum „den Impuls anstieß, zu helfen“. Blickt die ausgebildete Heimerzieherin auf die Ursprünge zurück: „Mein Vater war Flüchtling im Zweiten Weltkrieg und auch in der Familie meines

Mannes wurde am Tisch immer ein Platz freigehalten für den Gast, der noch kommen könnte“, erzählt die engagierte Mehrfachmutter. Es war ein wenig die Fügung des Schicksals, dass die Familie sich zeitgleich von ihrem Einzelhandel getrennt hatte und außerdem die Büros in dem Haus mitten in der Stadt frei wurden. Ein Radchen ihr Anspruch an das „Haus Gabriel“ etabliert hat: „Wir wollten eine Alternative zu den anderen Einrichtungen sein. Das haben wir getan.“

Bei uns finden die jungen Flüchtlinge ein familiärähnliches Setting vor. Wir bewahren Menschen nicht auf, wir geben ihnen ein Heim. Jedem, der hier einzieht, sage ich: Mein Zuhause ist auch dein Zuhause. Das liegt mir, das liegt uns am Herzen.“ Das zeigt sich nicht nur am Mobiliar und an hochwertiger Raumausrüstung, das zieht sich auch durch den Alltag. „Hier gibt es außer einer keine anderen Regeln“, betont die 50-Jährige. Und die lautet: „Du bestimmst dich so, wie sich ein Sohn zu Hause in der Familie zu benehmen hat. Damit ist alles gesagt, alles umfasst.“

Trotz des unterschiedlichen Alters zwischen 16 und 19 Jahren, trotz unterschiedlicher Kultur und Herkunft: Es ist uns allen gemeinsam gelungen, die Jungs gut zu integrieren. Viele haben wir schon in ein eigenständiges Leben schicken können. Hier gibt es keine Gewalt, keine Aggression. Jeder von ihnen hat eine Arbeit, niemand lebt auf Staatskosten. Diese jungen Menschen sind nicht

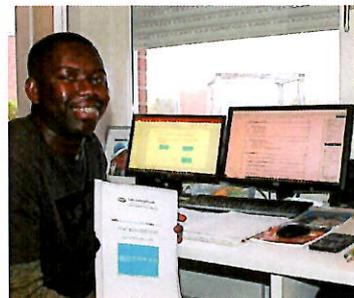


Von der Dachterasse aus geht es in die verschiedenen Wohnbereiche. Das Außenareal ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt.

schluss entgegengebracht.“ Dass ihre Schützlinge den bisher nicht verspielt haben, bestätigt sie darin, weiter für diese jungen Menschen zu kämpfen. „Sie kommen ja mit einem Rucksack von Enttäuschungen und Erfahrungen hier an. Manche sind ausgehungert und krank. Da müssen wir

zunächst erst einmal die körperliche Gesundheit wiederherstellen. Um die Hilfe, bei Traumata kümmern sich bei Bedarf Fachleute. „Manchmal helfen schon eine feste Tagesstruktur und Sicherheit“, so Christina Bierbaum: „Etwas, die nicht mehr flüchten müssen und ein voller Kaffschrank.“ Liebt geht in jeder Kultur durch den Magen.

»Wir bürgen bei potenziellen Arbeitgebern mit unserem Namen.«  
Christina Bierbaum



Muctar ist stolz: Er konnte mit seinen Computerkenntnissen überzeugen und hat die Zusage für einen Ausbildungsplatz im IT-Bereich.

#### Familienflohmarkt in der Innenstadt

## Mit Trödel das Kirmesgeld verdienen

Ochtrup. Das Wetter bietet sich gerade förmlich nach dazu an, einmal Keller, Kinderzimmer und sonstige Ecken im Haus und Wohnung aufzuräumen. Mit einem konkreten Hinweis danken. Am 27. April (Samstag) verwandelt sich die Fußgängerzone wieder in eine Trödelmeile. Auch in diesem Jahr lautet das Motto

des von der Veranstaltungs- und Werbegemeinschaft Ochtrup organisierten Familien-Events: „Steuern ist gut, wenn man es gut macht.“ Beginn ist ab 9 Uhr. Im Anschluss bevölkern die Händler die Fußgängerzone bis 14 Uhr. Ein Tipp der Veranstalter: Von Donnerstag bis Montag findet auch die Ochtruper Frühjahrskirmes statt. Mit einem Flohmarkt

der Flächen kommt. Frühjahrskirmes haben übrigens an diesem Tag gute Karten. Der Familienflohmarkt beginnt um 9 Uhr. Im Anschluss bevölkern die Händler die Fußgängerzone bis 14 Uhr. Ein Tipp der Veranstalter: Von Donnerstag bis Montag findet auch die Ochtruper Frühjahrskirmes statt. Mit einem Flohmarkt

#### Praktikumstellen gesucht

Ganz aktuell suchen die Jugendlichen im „Haus Gabriel“ noch Praktika im Einzel- sowie im Großhandel, im Bereich Lager/

Logistik, als Koch oder auch als Lkw-Fahrer. Kontakt über Christina Bierbaum (Telefon 0 25 53 / 30 02).



Flohmarktszene: „Den möchte ich gerne haben.“ Foto: Anne Steven

www.wvo-ochtrup.de